

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Entwicklung der Gemeinde St. Martin nach 1945

Nach dem Ende des schrecklichen 2. Weltkrieges begann überall – auch in St. Martin i.M. – die Aufbauarbeit. Vorerst galt es einmal, die vielen Wunden, die der Krieg sowohl im menschlichen als auch im wirtschaftlichen Bereich geschlagen hatte, zu heilen. Ein Mann der ersten Stunde war der damals von den Besatzungsmächten eingesetzte Bürgermeister, der Tischlermeister Leopold Pirngruber, St. Martin Nr. 21. Er galt als ein unerschrockener Vertreter der Interessen aller St. Martinener gegenüber den russischen Besatzungsmächten. In Zusammenarbeit mit dem damaligen Pfarrer Florian Schöndorfer gelang es, viel menschliches Leid zu lindern und Unheil abzuwehren. Wenn man weiß, wie die sowjetische Besatzungsmacht mit unserer Bevölkerung verfuhr, sie bestahl, vergewaltigte und verschleppte, da kann man die Unerschrockenheit und die menschliche Größe dieser Männer nur bewundern.

Am 27. Dezember 1952 wurde in Anwesenheit von Bezirkshauptmann Dr. Spannochi der Landwirt Johann Simader, Erdmannsdorf 15, einstimmig zum Bürgermeister gewählt. Während der bisherige Bürgermeister weitgehend damit beschäftigt war, die kommunalen Einrichtungen wieder in geordnete Bahnen zu lenken sowie als Bindeglied, Dolmetscher, Fürsprecher und überhaupt als Gemeindevater zwischen den Behörden, den Besatzungsmächten und seinen Bürgern zu fungieren, so hat der neue Bürgermeister bereits mehrere dringende Probleme in Angriff genommen. In das, wegen der russischen Besatzungsmacht finanziell und materiell ausgehungerte Mühlviertel, war es schwer, Beihilfen und Gelder zu bringen. Noch während der Besatzungszeit wurde die Verbreiterung und Staubfreimachung der Ortsdurchfahrt von St. Martin in Angriff genommen. Um die Staubplage auch für die Bewohner der Ortschaft Plöcking zu beseitigen, die im besonderen durch die vielen Steintransporte aus den Granitwerken in Plöcking verursacht wurde, wurde bereits damals im Jahr 1956 die Staubfreimachung der Ortsdurchfahrt Plöcking durchgeführt. In den Jahren 1954 bis 1956 wurde das neue VS-Gebäude auf den Haslinger Gründen errichtet. Das nunmehr alte und leerstehende Volksschulgebäude wurde in den Jahren 1960/61 umgebaut und darin das Gemeindeamt eingerichtet. Für die Schulung der Landjugend wurde ein landwirtschaftlicher Beratungszentrum im Hinblick auf die kommende

landwirtschaftliche Berufsschule eingerichtet. Zu Ende des Jahres 1960 wurde auch der Ort St. Martin mit einer modernen Straßenbeleuchtung versehen. Im Jahre 1961 wurde für FF St. Martin ein UNIMOG-Einsatzfahrzeug mit Seilwinde und Schneepflug angekauft. Dadurch konnte das bisher leidige Problem der Schneerräumung vorerst einmal gelindert werden. Außerdem stand der Feuerwehr ein geeignetes Fahrzeug für den Katastropheneinsatz zur



Neues Amtsgebäude der Gemeinde 1979